

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kleinste Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Posten, einzelne Nummern 15 Reichspennige :: Gemeinde-Verbands-Kontokonto Nr. 3 :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 403 :: Postfachkonto Dresden 12548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen des Amtshauptmannschafts, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 42 Millimeter breite Zeile 20 Reichspennige. Eingeladene Anzeigen 60 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Fritz Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 12

Mittwoch, am 15. Januar 1930

96 Jahrgang

Ueber den Nachlaß des am 23. Oktober 1929 in Schmiedeberg (Bez. Dresden) verstorbenen, desfalls Nr. 44 wohnhaft gemessenen Ingenieurs und Maschinenbauers Franz Emil Schmidt wird heute am 14. Januar 1930, nachmittags 3 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet.

Der Rechtsanwalt Söh in Dippoldiswalde wird zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 31. Januar 1930 bei dem Verwalter anzumelden.

Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die im § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf den 13. Februar 1930, nachmittags 3 Uhr, vor dem unterzeichneten Verwalter Termin anberaumt.

Wer eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz hat oder zur Konkursmasse etwas schuldet, ist, darf nichts an den Gemeinschuldner veräußern oder leisten, muß auch den Besitz der Sache und die Forderungen, für die er aus der Sache abgeforderte Befriedigung beansprucht, dem Konkursverwalter bis zum 31. Januar 1930 anzeigen. R. 5/30.

Das Amtsgericht Dippoldiswalde.

**Nutzholzverflegerung: Staatsforstrevier Hirschsprung-Allenberg.** Freitag, den 31. Januar 1930, vormittags 10 Uhr, im Hotel Altes Amtshaus und Amtshof in Allenberg: 368 m. Stämme 10/44 cm = 157,29 fm 10,2—22 lang; 7085 m. Höhe, 7/9 cm = 196,91 fm; 7348 m. Höhe 10/30 cm = 462,30 fm 3 5 m lang; 3760 m. Höhe 5/6 cm. Außerbeleg in den Abt. 1, 28, 29, 30, 32, 33, 36, 37, 38, 40, 58, 60, 68, 70, 71, 72, 83, 85, 86, 87, 99, 100, 101, 102, 103.

Forstamt Hirschsprung-Allenberg, Forstasse Dresden.

## Deutsches und Sächsisches.

**Dippoldiswalde.** Heute früh zeigte das Thermometer an einer feineswegs geschützten Stelle + 10° C. — Und das am 15. Januar, wo Schnee und Frost herrschen sollen.

Zwei tschecho-slowakische Staatsangehörige, die erst vor wenigen Tagen wegen Betrugs aufgegriffen und dem hiesigen Amtsgericht zugeführt worden waren, wurden gestern nach ihrer Entlassung erneut beim Betrugs- und beim Diebstahl betroffen. Sie wurden daher erneut ins Amtsgericht eingeliefert. Nun werden sie wohl etwas länger „brummen“, denn sie sind wegen Diebstahls auch schon vorbeurteilt.

**Dippoldiswalde.** Zu einer feierlich-ersten Stunde vereinigte sich am Dienstag nach der Turnhalle der Allgemeinen Turnverein im Fremdenhof „Roter Hirsch“. Es galt, einem feiner treuesten und verdienstvollsten Mitglieds der Turnvereine zu zeigen. Sein 2. Vorsitzender, Inspektor Richard Postorfer, vollendete sein 75. Lebensjahr. Seine turnerische Tätigkeit begann er in Delsitz. Dort war er als Vorführer ein eifriger Turner und der Erbauer der Turnhalle. Hier in seinem neuen Wirkungskreis hat er dem Allgemeinen Turnverein als 2. Vorsitzender und dem Turnklub als dessen Vertreter seine ganze Kraft gewidmet. Seine Verdienste um die deutsche Turngeschichte lohnte ihm schon früher die W. durch Verleihung der Kreidemedaille und des Ehrenbriefs der Deutschen Turnerschaft. Der Verein ernannte den alten Kämpfer zum Ehrenmitglied. Die schlichte, doch von echt turnerischem Geiste getragene Ehrung gestern abend war geboren aus der Wertschätzung und dem Wunsch, daß ihm noch lange die alte Mithras durch Leibesübung erhalten bleibe.

**Dippoldiswalde.** Um den doch meist gleichmäßigen Verlauf der Zeit im Weltkristall durch ein paar lustige Stunden zu unterbrechen und abzulösen, war von der Verwaltung der Adler v. d. W. Planti-Gründung am Dienstag das Marionettentheater Heinrich Apel, Dresden, wohl die älteste Puppenpantomime, engagiert worden. Die Marionetten sind mit der Zeit gegen früher viel bewunderter geworden und manche Puppen können die erstaunlichsten Verrenkungen ausführen. Den ersten Teil der Vorstellung sollte das Drama: „Die Jaubersprünge“ aus. Beim Kampf mit einem feuerglühenden Drachen und auch sonst sorgte Freund Kapar für manche spaßige Szene. Der zweite Teil brachte verschiedene Varieteeinlagen, bei denen noch mehr Gelertheit und Verwandlungskunst der Puppen zu bewundern war. Außer den Puppenbespielungen und der Puppentheater des Stücks hatten sich auch einige Gäste zu diesen Vorstellungen eingestellt, und es war höchst erfreulich, zu beobachten, welchen aufbelebenden, so befruchtenden Eindruck das Theater auf alle auswirkte.

**Dippoldiswalde.** Aufgabete: Tischler Paul Fröh Ost mit der Hausangestellten Elsa Libby Böhm, beide in Dippoldiswalde; Sägewerksarbeiter Paul Rudolf Hamann mit der Köchin Clementine Schiller, beide in Allendorf; Gärtner Carl Ludwig Gerhard Rentzsch in Dresden mit der Stütze Emma Meta Puschert in Reinberg; Hauswirtschafter Ernst Rudolf Jähler in Dippoldiswalde mit der Arbeiterin Erna Paula Wauer in Freibitz.

**Cheschiehungen:** Schneider Max Heide in Dippoldiswalde mit Lina Helene Jahn in Freibitz; Präparator Wilhelm Hollenbach in Werbau mit Meta Gertraud Jönchner in Dippoldiswalde.

Der frühere Bankbeamte Hegerwald, der trotz seiner Jugend bereits erhebliche Vorstrafen erlitten hat, war Mitte Dezember von der Gendarmarie in Glauchau erneut festgenommen und zunächst dem Amtsgericht in Dippoldiswalde zugeführt worden. Am 17. gleichen Monats war er, gelegentlich seines Weitertransportes nach dem Amtsgericht Thorand, dem Justizwachmeister entgegen und konnte bisher noch nicht wieder erlangt werden. In den letzten Tagen ersticht in einer Gänsehöcker Gastwirtschaft ein angeblicher Kriminalbeamter aus Dresden, der sich alle Ähnlichkeiten unter dem Vorgeben zeigen ließ, es solle dort eingebrochen werden, man wolle sich deshalb etwas informieren. Es konnte inzwischen festgestellt werden, daß der solche Kriminalbeamte kein anderer als Hegerwald gewesen ist, der sich in dieser Rolle aufgetreten war, um selbst zu sehen

oder eine Diebesgelegenheit auszunutzen. In der darauffolgenden Nacht wurde in Weißitz (Bez. Dresden) ein Einbruchdiebstahl ausgeführt und ein weiterer Versuch in diesem Orte unternommen. Man vermutet, daß in diesem Falle auch Hegerwald als Täter in Betracht kommt.

Auf der Mühlhalstraße bei Oberschlottwitz hatte sich am 2. August 1929 kurz nach Mittag ein schweres Kraftfahrzeug zugelassen, bei dem der im 20. Lebensjahre stehende Ingenieur Arno Gutke aus Gessing-Altenberg den Tod fand. Am 4. November verurteilte das Obergericht Dresden den Arbeiter Krause, der das Kraftfahrzeug gefahren hatte, wegen fahrlässiger Tötung, Körperverletzung und Verletzung der Kraftverkehrbestimmungen zu vier Monaten Gefängnis. Seine hiergegen eingelegte Berufung beschloß die 3. große Strafkammer des Landesgerichts. Das Berufungsgericht kam bezüglich der Schuldfrage zu den gleichen Feststellungen wie die Vorinstanz, weshalb deren Urteil durch Verwerfung des eingelegten Rechtsmittels anderweitig Bestätigung erlangte.

Die sächsischen Insolvenzen im Jahre 1929. 1996 neue Konkursverfahren wurden im Jahre 1929 im Freistaat Sachsen gegenüber 1520 Verfahren im Vorjahre eröffnet. Am stärksten war der Warenhandel mit 671 (558) betroffen. Dann folgte die Industrie mit 457 (342). Ueber 7 Banken wurde der Konkurs verhängt, davon über 6 allein im 4. Vierteljahr 1929. Im 3. Vierteljahr 1929 wurde das Konkursverfahren über eine Stadtgemeinde (Glauchau) eingeleitet. Gerichtliche Vergleichsverfahren wurden 649 im Jahre 1929 neu eröffnet gegen 421 im Vorjahre. Hier von betrafen den Warenhandel 284 (202) und die Industrie 209 (143). Im 3. Vierteljahr 1929 mußte das gerichtliche Vergleichsverfahren gegen 1 Bank eingeleitet werden.

**Schmiedeberg.** Die Freiwillige Feuerwehr von Schmiedeberg hielt am 11. Januar im Fremdenhof „zur Post“ ihre 30. Generalversammlung ab. Nach vorangegangener Imbiß beglückte Branddirektor Müller in längerer Ansprache die Kameraden aufs herzlichste und sprach die Hoffnung aus, daß die Wehr auch im neuen Jahre ihre Pflicht tue, wie sie es 30 Jahre getan. Bürgermeister Barthel war durch Krankheit verhindert und sandte der Wehr beste Grüße. Sodann erstattete Feldwebel Wesselschneider den Jahresbericht. Nach diesem besteht die Wehr zur Zeit aus 45 aktiven und 20 passiven Mitgliedern. Feueralarm fand einer am 24. Juli beim Scheunenebrand bei Wirtschaftsbefehl Wahl in Salsdorf statt. Übungen wurden 12 abgehalten sowie eine Inspektionsübung mit Alarmglocke, 6 Sanitätsübungen und 6 Signalübungen. In einer Generalversammlung, 4 Kommandositzungen und 7 Dienstversammlungen wurde das Geschäftliche erledigt. Auszeichnungen erhielten für 10-jährige Dienstzeit die ersten Silberlilien zwei Kameraden und für 30-jährige Dienstzeit neun Kameraden die dritten Silberlilien. Theaterwachen stellte die Wehr 57. Das Stiftungsfest wurde am 30. 10. mit Konzert und Ball gefeiert. Am 5. bis 6. Juli beteiligte sich die Wehr am 2. Reichsfeuerwehrtag in Komotau, wo auch ihrem alljährlichen Branddirektor W. Müller in seiner Eigenschaft als Landesverbandsvorsitzender große Aufmerksamkeit erwidert wurden. Die Inspektion der Wehr, verbunden mit 30-jährigem Jubiläum, erhielt besondere Wehr dadurch, daß noch 7 Gründer heute aktiv Dienst tun, an ihrer Spitze Branddirektor Müller. Ueber den Verlauf der Inspektion und des Festes, bei dem unter anderen Worten Branddirektor und Landesverbandsvorsitzender Müller das Ehrenkreuz am rot-weiß-gelben Bande mit Urkunde überreicht wurde, haben wir damals eingehend berichtet. Zum Schluß gedachte der Berichtserstatter des am Jahresende verstorbenen hiesigen Bezirksverbandsvorsitzenden Branddirektor Vogel, Glaschütte, an dessen Begräbnisse die Wehr mit 20 Mann teilnahm. Zum Kameradenbericht erklärten die beiden Kameraden die Klasse in bester Ordnung, dem Feldwebel wurde Entlassung erteilt. Branddirektor Müller dankte dem Feldwebel für Jahres- und Kameradenbericht. Bei den Wahlen wurden Hauptmann Krönert, Steigerführer Sommerdahl und Hermann Allan einstimmig wiedergewählt. Anschließend überreichte Branddirektor Müller dem Signalisten Krönert in ehrenvoller Ansprache die zweite Silberlilie für 20-jährige Tätigkeit, sowie das vom Landesverband sächsischer Feuerwehren gestiftete Ehrenplakat, dem Spritzenmeister Köhler die dritte Silberlilie und diesem von der Wehr ein Stammbuch. Kamerad Hermann Allan wurde auf Beschluß des Kommandos zum Führer des Schlauchwagens ernannt. Einstimmig ausgenommen wurde Landesverbandsführer Ordnung. Statt des Kranzchens wird ein Erzeugnisabend in humoristischer Form beim Kameraden Mühlke abgehalten werden.

**Bärenburg.** Bei der gestern abend stattgefundenen ersten diesjährigen Sitzung der Gemeindeverordneten wurde Bürgermeister Wende in Anbetracht seiner großen Verdienste um die Gemeinde und in Anerkennung seiner erprobten Tätigkeit als Leiter des Gemeindefestens Bärenburg einstimmig auf weitere 6 Jahre als Bürgermeister wiedergewählt, obwohl seine Wahlzeit erst Ende 1932 abläuft. Gleichzeitig wurde er einstimmig zum Gemeindeverordneten-Vorsteher gewählt, als Stellvertreter Schulleiter Haufe.

**Dresden.** Am Dienstag hat sich der auf nationalsozialistischen Antrag hin vom Landtag eingeleitete Ausschuss zur Förderung und Überwachung der Personalpolitik und des Geschäftsbetriebes an den Staatsbeamten konstituiert. Zum Vorsitzenden wurde Abg. Dr. Fischer (DVP), zu seinem Stellvertreter Abg. Böchel (Soz.) gewählt. Als Schriftführer wurden die Abg. Vogel (Soz.) und Siebert (Dn.) bestimmt. Der Ausschuss wird sich in erster Linie mit den Gesamtverhältnissen an der Oper beschäftigen. Die erste Beratung wird am 29. Januar stattfinden.

**Dresden.** Die Finanzen Dresdens sind, wie die „Dr. N.“ mitteilen, wenig erfreulich. Allein die kurzfristigen Schulden der Stadt belaufen sich auf 30 Millionen Reichsmark. Der Haushaltsplan 1929 erfordert einen Mehrbedarf von 4 Millionen Reichsmark. Für anleihenmäßig zu deckende Maßnahmen sind noch 18

Millionen Reichsmark erforderlich, zur Anleiheablösung 5 Millionen Reichsmark, der Betriebsmittelfonds braucht 12 1/2 Millionen Reichsmark und zur Durchführung des restlichen Wohnungsbauprogramms sind rund 6 Millionen Reichsmark erforderlich. Das sind zusammen also nicht weniger als 84 1/2 Millionen Reichsmark. Es sind umfangreiche Sparmaßnahmen geplant, so daß noch rund 53 Millionen Reichsmark zu decken sind. 20 Millionen Reichsmark hiervon sollen aufgebracht werden durch eine Anleihe auf die städtischen Werke, weitere 14,6 Millionen Reichsmark durch Vorkauf auf die Mietzinssteuer bis zum 31. März 1931 und 18 1/2 Millionen Reichsmark durch Inlandsanleihe. Nach Jahresfrist werden die städtischen Werke eine zweite Anleihe von 30 Millionen Reichsmark erhalten, wenigstens hofft man das. Hier von sollen der Stadt 15 Millionen zufließen. Voraussetzung bei diesen Deckungsplänen ist aber, daß der Haushaltsplan 1930/31 ohne Fehlbetrag abschließt. — Das Blatt bemerkt dazu: Wie man sieht, ist die Finanzlage der Stadt so gespannt, daß die größte Sparfahigkeit unabdingbare Notwendigkeit ist. Es zeigt sich jetzt, wozu es führt, wenn überflüssige Prädikanten usw. bewilligt werden. Das Beispiel Berlins sollte sprechen.

In Dresden ist am Dienstag der frühere Generalintendant der sächsischen Hoftheater, Graf Seebach, gestorben. Nikolaus Graf Seebach hat ein Alter von 75 Jahren erreicht. Als Sohn des damaligen sächsischen Gesandten in Paris geboren, erhielt er dort seine erste Schulbildung, besuchte jedoch später das Gymnasium in Jena und Baugen. Nach Studien an der Universität Leipzig trat er in das erste sächsische Garderegiment ein, nahm als Rittmeister seinen Abschied und begab sich auf mehrere überseeische Reisen. 1894 übernahm er dann die Leitung der Dresdener Hoftheater und unter seiner Intendantur nahm dieses Kunstinstitut gewaltigen Aufschwung. Mit Hilfe der vorhandenen und teils von ihm herangezogenen Kräfte wurde die Dresdener Hofoper und das Schauspielhaus bahnbrechend auf den Gebieten der neuzeitlichen Oper und des Dramas. Nach der Revolution 1918 legte er sein Amt nieder. Er fehlte bei keiner wichtigen Premiere. U. a. war er Vorsitzender des Sächsischen Kunstvereins. Die Universität ernannte ihn zum Doktor h. c.

**Dresden.** Auf dem hiesigen Hauptbahnhof beobachtete ein Eisenbahnbeamter, wie sich in einem Abteil 1. Klasse des nach Berlin bereisenden D. Juges eine Frau in einer auffälligen Weise an der Rückwand des Abteils zu schaffen machte; bevor die Polizei benachrichtigt werden konnte, setzte sich der Zug in Bewegung. Aber auf dem Bahnhof Dresden-Neustadt entdeckten die Polizeibeamten, daß hier eine tschechische Schmaraggin hinter der abgegrauten Rückwand etwa 40 Kilo Schmarag in verkauft hatte. Bei der Frau, die sofort verhaftet wurde, fand man die nötigen Werkzeuge, Schraubenzieher usw.

**Neu-Delsitz i. C.** Auf dem Kaiserin-Augusta-Schacht wurde der Bergarbeiter E. Scheiter aus Oberwiesenthal bei Sprengarbeiten von einem Stück Eisen so unglücklich am Kopf getroffen, daß er in schwerem Zustand in das Stollberger Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

**Zwickau, 14. Januar.** Wie die Polizeidirektion Zwickau mitteilt, hatte der sogenannte Erwerbslosenausschuss für den 13. Januar zu einer Erwerbslosensammlung aufgefordert. Diese sollte den Zweck haben, die an die Stadtoverordneten gestellten Forderungen der Erwerbslosen durch Demonstration zu unterbreiten. Dieser Aufforderung waren etwa 500 Personen gefolgt. Die Polizei schritt ein und forderte die Demonstranten auf, den Zug aufzulösen. Eine Person wurde zwangsgestellt. Im übrigen ist es zu keinen weiteren Zwischenfällen gekommen. In der zur gleichen Zeit abgehaltenen Stadtoverordnetenversammlung wurde u. a. die Wahl der unbefohlenen Ratsumglieder vorgenommen. Es entfallen dabei auf die Nationalsozialisten ein Ratshl, auf die Bürgerliche Arbeitsgemeinschaft vier Sitze, auf die Sozialdemokraten drei Sitze und auf die Kommunisten ein Sit. Im weiteren Verlauf der Stadtoverordnetenversammlung kam es zu einer vielstündigen Erwerbslosensdebatte, die von den Kommunisten eingeleitet wurde. Da während der Ausführungen auf der Galerie Unruhe entstand, wurde auf Anordnung des Vorstehers die Mittelgalerie geräumt, wobei einem kommunistischen Galeriebesucher ein Gummiknüppel angenommen wurde. Die Mittelgalerie blieb während des weiteren Verlaufes der Sitzung geschlossen.

**Zwickau.** Montag früh ist ein 22-jähriger in Beiersfeld wohnhafter Stellmacher mit seinem Motorrad, auf dessen Sozius ein 23-jähriger Mitfahrer sich befand, auf der Straßenbahnstraße in Für Schwarzenberg von einem unbekannten Personenträger angefahren worden. Dabei zog sich der Motorradfahrer eine Gehirnerschütterung und Verletzung im Gesicht zu. Der Personenträgerwagenfahrer, der aus Richtung Beiersfeld kam, ist ohne sich um den Verletzten gekümmert zu haben, in Richtung Schwarzenberg davongefahren.

**Bautzen.** Am Sonntagabend mittag wurde auf dem Kornmarkt in Bautzen die Wirtschaftsbeführerin Hofffeld aus Nieshen bei Pommritz von einem Auto überfahren und schwer verletzt. Sie mußte mit einem schweren Schädelbruch ins Krankenhaus gebracht werden, wo sie noch lebensunfähig an niederkam, so daß sie noch nicht vernommen werden konnte. Da das Auto, ohne sich um die Verletzte zu kümmern, in Richtung Weißitz davonfuhr, nahm ein Bauhener Motorradfahrer die Verfolgung auf und stellte die Nummer des Wagens fest. Der Wagen kamt allem Aufsehen nach aus Weißitz. Es konnte festgestellt werden, daß eine Frau am Steuer saß, die keinen Führerschein besitzt.

**Schluckenau.** Bei einem Umbau des Hauptaltars in der Kirche wurde eine bisher ganz unbekannte Gruft freigelegt, in der sich fünf Holzsärge befanden. Ein Sarg trug die Jahreszahl 1750. Allerhand Losengestein lag verstreut am Boden. Es dürfte sich um die Grabstätten hoher Geistlicher und Angehöriger der Schluckenauer alten Herrschaftsfamilie handeln.

## Wetter für morgen:

Wenig Veränderung des Witterungscharakters; Temperaturen zuerst in der Niederrung etwas zurückgehend, aber für die Jahreszeit noch zu hoch. Wolkig bis bedeckt, stellenweise geringfügiger Niederschlag, verbreitet dünnlich oder neblig. Schwache bis mäßige südöstliche bis südwestliche Winde.